

10. Februar 2014

Rundbrief 1

Liebe Mitglieder,

im abgelaufenen Jahr 2013 war uns die gewohnte Ruhe und Gelassenheit etwas abhanden gekommen, und so spiegelte sich die Haltung vieler Mitglieder zunehmend in dem Satz wider: „Wir wollen doch nur in Ruhe Bridge spielen.“, und man könnte ergänzen: „Und mit allem anderen lasst uns bitte in Ruhe.“

Da ich seit Dezember 2013 unverhofft mit zahlreichen Vorstandstätigkeiten zu tun gehabt habe, kann ich jetzt etwas genauer einschätzen, wie viel Arbeit im Hintergrund erforderlich ist, damit wir „in Ruhe Bridge spielen“ können.

Diese Arbeit lastet zurzeit auf recht wenigen Schultern, lässt sich aber bezüglich der wöchentlichen Paarturniere auch dank der Verteilung der Turnierleitung auf 3 Personen und dank der freiwilligen Kassiererinnen sowie der gut organisierten kulinarischen Versorgung noch gut bewältigen. Schwieriger wird es hinsichtlich der großen Veranstaltungen und Vorhaben, die auf uns zukommen.

Die spürbare Zurückhaltung, im Festausschuss mitarbeiten zu wollen, habe ich auch als Auftrag an den Vorstand empfunden, sich Gedanken über die Gründe dafür zu machen und stärker zur Mitarbeit zu motivieren. Das werden wir versuchen.

Auch unser Verein ist darauf angewiesen, dass sich möglichst viele einbringen, und je mehr es sind, umso leichter fällt es allen. Ich hoffe deshalb sehr, dass sich in Zukunft wieder mehr Freiwillige finden, die bei den Vorbereitungs-, Auf- und Abbauarbeiten mit anpacken, damit nicht noch einmal, wie leider nach der letzten Mitgliederversammlung mit immerhin 76 Personen geschehen, nur fünf für die Abbauarbeiten übrig bleiben.

Das Kaffeeklatsch-Turnier am 23. März ist demnächst die erste Gelegenheit, zu alten guten Gewohnheiten zurückzukehren, und die zweite Herausforderung folgt dann Ende April, wenn wir in unser neues Clubheim umziehen. Der Vorstand beabsichtigt, einen Ausschuss mit der Planung und Gestaltung der Einrichtung des Clubheims zu betrauen. Wer Interesse hat, in diesem Ausschuss mitzuarbeiten, melde sich bitte umgehend bei einem Vorstandsmitglied.

Außerdem wird sich der Vorstand am 17. Februar mit den Aufträgen aus der Mitgliederversammlung bezüglich der seinerzeit beantragten Satzungsanpassungen befassen.

Ich werde mich auch in Zukunft immer einmal wieder mit einem Rundbrief an die Mitglieder wenden und versuchen, die Aufmerksamkeit auf das zu lenken, was uns als Vorstand wichtig erscheint.

Ich wünsche allen Mitgliedern, dass sie weiter in Ruhe Bridge spielen können, dass aber immer dann eine konstruktive Unruhe aufkommt, wenn Hilfe benötigt wird.

Herzliche Grüße



Wolfgang Fuhrmann